Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ges führen) — es ist immer ein Ansatz gewonnen zur Reflexion. Und diese tut einem breiteren Publikum not. Nicht zuletzt werden die Früchte vertiefter geistiger Durchdringung von Theater und Film diesen beiden Lebensinstitutionen des modernen Menschen und damit diesem selbst wieder zugute kommen.

Jean Girard, Comment enseigner par les moyens audio-visuels, Bibliothèque pédagogique No 5, Paris, Fernand Nathan, 1957, 148 Seiten, frs. 375.—.

Der Autor nimmt sich vor, den Lehrern von Primar-, Mittel- und Berufsschulen an die Hand zu gehen bei der Verwendung der modernen Ideen-Verbreitungsmittel im Unterricht. Im Hauptteil geht er auf die einzelnen Medien ein (Phonograph, Radio, Stehfilm, Stummfilm, Tonfilm, Television) und behandelt sie auf Grund konkreter Erfahrungen. Wenn er dabei immer die französischen Verhältnisse im Auge hat und also Referenzen und praktische Hinweise einem Schweizer Lehrer nicht unmittelbar dienen, so mag doch die Lektüre des Werkleins ihm sehr wohl Anregungen geben für die Einbeziehung dieser Medien in seinen Unterricht.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Hunde, wollt ihr ewig leben. Regie: Frank Wisbar, 1958; Verleih: Neue Interna; deutsch. Auf dem Hintergrund der Schicksalswende von Stalingrad wird noch einmal der Hitler- und Nazigeist denunziert. Bei aller Äußerlichkeit der Gestaltung vermag die Realistik der Frontschilderung doch zur Besinnung aufzurütteln. (II)

Rockets galore (Lieber Schnaps — als Raketen). Regie: Michel Relph, 1958/59; Verleih: Parkfilm; englisch. Auf einem britischen Eiland soll eine Raketenbasis entstehen — was mit schottischer Zähigkeit hintertrieben und mit englischem Humor verfilmt wird. Nette Unterhaltung. (II)

II.—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Freddy, die Gitarre und das Meer. Regie: Wolfgang Schleif, 1959; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Schlagerfilm mit Seemann und Waisenknabe als Träger einer ungemein lebensechten und auf Gefühl gestimmten Geschichte. Zu baldigem Vergessen bestimmte, harmlose Unterhaltung. (II—III)

Pecos River (Mann mit der Peitsche, Der). Regie: F. F. Sears, 1951; Verleih: Columbus; englisch. Der Held spielt sowohl einen als Gauner getarnten Fahndungsbeamten wie Durango, den Supermann. Zu vermelden sind die rasenden Kavalkaden, das Ganze ist Serie. (II—III)

Sesto continente, Il (Sechste Kontinent, Der). Regie: F. Quilici, 1954; Verleih: Nordisk; italienisch. Film über Tiefsee-Flora und Fauna. Ziemlich unbefriedigend in Aufbau, Bildqualität und instruktivem Wert. (II—III)

III. Für Erwachsene

Bell, book and candle (Geliebte Hexe). Regie: Richard Quine, 1958; Verleih: Vita; englisch. Kunsthändlerin, die sich in einem exzentrischen Bekanntenkreis mit Magiekünsten abgibt, wird durch die Liebe zu einem Mann aus ihrer Skurrilität erlöst. Gut gespielte, hintergründige Komödie. (III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1959.

Chase a crooked shadow (Flüsternde Schatten). Regie: Michael Anderson, 1957; Verleih: WB; englisch. Englischer Kriminalfilm in psychologischer Art. Die Handlung steigert sich nach einer schleppenden Exposition zu allerlei Überraschungen. (III)

Compulsion (Zwang zum Bösen, Der). Regie: Richard Fleischer, 1959; Verleih: Fox; englisch. Plädoyer gegen die Todesstrafe anhand einer Entführungs- und

Mordaffäre aus dem Chicago der zwanziger Jahre. Durch das hervorragende Spiel der Hauptdarsteller beeindruckendes, wertvolles Werk. (III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1959.

Frontier rangers (Draufgänger nach vorn). Regie: Jacques Tourneur, 1958; Verleih: MGM; englisch. Vielfältigste Abenteuer der Ranger in indianischen Landen, Schurk- und Schlägereien, Gemetzel — zum Schluß Sieg der gerechten (weißen) Sache. Bilderbuchdrama. (III)

Nor the moon by night (Afrikanische Nächte). Regie: Ken Annakin, 1958/59; Verleih: Parkfilm; englisch. Gute Aufnahmen aus einem afrikanischen Wildreservat geben den Hintergrund zu einer Kurzschluß-Liebesgeschichte, wobei die wilden Tiere dafür sorgen müssen, daß die richtigen Paare zusammenkommen. (III)

Soledad / Fiesta Grande. Regie: E. Gras und M. Craveri; Verleih: Emelka: ital.-span. Dokumentarische Aufnahmen andalusischer Landschaft und Folklore, sehr instruktiv und eindrucksvoll aufgenommen, sind durch eine bedeutungslose Liebesgeschichte etwas unorganisch zusammengehalten. (III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1959.

Square Peg (Kopf hoch — Brust raus). Regie: John P. Carstairs, 1959; Verleih: Parkfilm; englisch. Eines englischen Kleinstadtangestellten Abenteuer zu Kriegszeiten — Story für erprobte Humorrezepte zu einfacher Unterhaltung. (III)

«Verboten» (Wir kapitulieren nie). Regie: Samuel Fuller, 1959; Verleih: Parkfilm; englisch. Gericht über den Nazismus durch Darstellung von Kriegs- und Nachkriegsepisoden. Grob-reißerisch und ohne genügendes Können in Szene gesetzt. (III)

Was eine Frau im Frühling träumt. Regie: Eric Ode, 1959; Verleih: Monopol; deutsch. Zwei Gatten, die sich fast auseinanderlebten, aber, nach Intermezzo der Gattin mit dem Jugendgeliebten und Bekanntschaftsschließung der Tochter mit dem Angestellten, aufs herzlichste zueinander zurückfinden. Lebensverfälschende Angelegenheit. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Geliebte Bestie / Männer müssen so sein. Regie: A. M. Rabenalt, 1958; Verleih: Emelka; deutsch. Zirkusfilm, in dem eindrucksvolle Tigeraufnahmen interessieren, weit weniger aber die nach üblichem Muster herbeigezerrten Lebens- und Liebesintrigen. Vorbehalte wegen der Spekulation mit einigen gewagten Szenen. (III—IV)

Never love a stranger (Liebe nie einen Fremden). Regie: Robert Stevens, 1958; Verleih: Pandora; englisch. Die Liebesgeschichte eines Gangsters bis zu dessen bitteren, doch sühnenden Ende. Der Film sucht Fragen der sittlichen Verantwortlichkeit aufzurollen, bietet aber nicht genügend erklärte Lösungen. (III—IV)

So ein Millionär hat's schwer. Regie: Geza v. Cziffra, 1958; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Ein sehr durchschnittlicher Musik-Lustspielfilm, dessen Charakter zum Teil vom mondänen Milieu (Riviera) gekennzeichnet ist. (III—IV)

Stefanie. Regie: Josef von Baky, 1958; Verleih: Nordisk; deutsch. Hübsch gespieltes Lustspiel um ein Mädchen, das für einen exotischen Helden schwärmt. Gewisse oberflächliche Auffassungen bedingen leichte Reserven. (III—IV)

Tunnel of love, The (Babys auf Bestellung). Regie: Gene Kelly, 1958; Verleih: MGM; englisch. Der Inhalt dieser recht amüsanten Ehekomödie wird im deutschen Titel klar angedeutet. Der Dialog ist nicht gerade sprüde, stellenweise scheinbar sogar frivol, die Grundhaltung jedoch positiv. (III—IV)

Una Parigina a Roma (Begegnung in Rom). Regie: E. Kobler, 1954; Verleih: Sphinx; italienisch. Die italienisch-deutsche Zusammensetzung des Teams ergibt eine unausgeglichene Mischung zwischen südländischem Lustspiel und sentimentaler Liebesromanze. Im ethischen Bereich oberflächlich. (III—IV)

Violents, Les (Sarg kam per Post, Der). Regie: Henri Calef, 1957; Verleih: Compt. Cinémat.; französisch. Französischer Kriminalfilm, photographisch überdurch-

schnittlich. Die Lösung wird zu bewußt im Unklaren gehalten, um wirklich spannend zu sein. Leichte Vorbehalte. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Beau Serge, Le. Regie: Claude Chabrol, 1957; Verleih: Idéal; französisch. Der junge Regisseur Chabrol hat hier einen Film geschaffen, dessen Grundtendenz recht pessimistisch wirkt. Es ist ihm immerhin gelungen, in gekonnten Bildern die trostlose Atmosphäre eines heruntergekommenen Dorfes einzufangen. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1959.

Délit de fuite (Flucht-Delikt). Regie: Bernard Borderie; 1958; Verleih: Sadfi; französisch. Die Verkehrspolizei wird wenig Freude an diesem französischen Kriminalfilm haben, in dem der auch sonst wenig grundsatzfeste Held die Führerflucht seiner Geliebten begünstigt und sich dadurch in eine Kette von (immer unwahrscheinlicheren) Morden verstrickt. (IV)

Natlogi betalt (Mädchen für gewisse Stunden). Regie: Johannes Allen, 1958; Verleih: Emelka; dänisch. Der Film ist im Bild zwar nicht schwer anstößig, er spielt aber ohne überzeugende positive Werte in einem moralisch völlig haltlosen Milieu von Dirnen und Zuhältern. Daher Vorbehalte. (IV)

Rally round the flag, boys (Keine Angst vor scharfen Sachen). Regie: Leo Mc Carey, 1958; Verleih: Fox; englisch. Ehekomödie, die mit vielen Einfällen für Augenblicksunterhaltung aufwartet, aber auch mit Frivolität spekuliert. (IV)

Schwarze Nylons — heiße Nächte. Regie: Alfred Braun, 1958; Verleih: Pandora; deutsch. Mädchenhändler, Rauschgiftschmuggler und andere Spitzbuben treiben in diesem nicht besonders übersichtlichen, doch in einzelnen Szenen recht spannenden Kriminalfilm ihr Unwesen. Für Jugendliche besonders ungeeignet. (IV)

Was schweizerischen Kinobesitzern an stilistischen Finessen zugemutet wird

Ein schweizerischer Kinobesitzer erhielt aus Italien folgende deutsche Inhaltsangabe zum Film «Die Prinzessin der Kanarischen Inseln»:

Ein großes Rucherschiff voll von spanischen Soldaten steuert den Kanarischen Inseln. entgegen. Sie müssen die Besatzung dieses Inseln verstärke deren Eroberung, wenn möglich friedlich sich für ehrgeizigz Pläne des sich in seines Hochblute befindende Spainische Hofer notwending erwüsen hat. Der alte König der Insel, die Friede lit die Spanische erhalt, in Gegenfatz mit dem Preister der Insel und mit Bantanai, ein tüschtig Krieger, weil beide wollten der Insel von die einfallende Heer frei zu machen.

In dieser rühige Insel, Don Diego, eine Spanischer Offizier, begegnet eines wunderbahre Madchen, Guayarmina. Sofort sind Diego und Guayarmina verlibten. Wann der König vergriften sterbt, mann mußt mit die Eingeborene hauhetzen von der Preister, neues Unterhaltunge machen. Don Diego macht die neues Unterhaltungen, er ist sehr Uberraschung wann er kennt die echte. Identität von Guayarmina, seine Mädchen ist die Prinzessin der Kanarischen Inseln, die Tochter des Königs, und ietzt die neue Königin. Für daß hoffe er die Friede für immer sicher. Aber der Spanischer Botschft fallt in eine Hinterhalt, und alles ist verloren; der Krieg ist noch da!

Diego under Guayarmina vollen keine Kreig machen, aber Bantanai und der Preister inwenden sich an diese Pläne. In der entschendenden Kampf, die Eingeborene niederlagen sind.

Bantanai sucht Guayarmina, er auch ist von die Prinzessin verlobt, und er willst gerne mit seine Konigin sterben für nicht seine Uberlagen sehen. Aber Diego kommt sofort für Guayarmina in Sicheheit bringen; die Friede ist ietzt für immer sicher.